

Sie fragen – Experten antworten

# TECHtelmechtel

**Brennt Ihnen eine Frage  
rund um die Technik  
Ihres PCs unter den Nägeln?  
Dann schreiben Sie uns  
einen Brief unter dem  
Stichwort »TECHtelmechtel«  
oder eine E-Mail an  
tech@gamestar.de**



Auf CD/DVD:  
Nvidia Referenz-  
treiber

## T-DSL

Als T-DSL-Kunde quäle ich mich schon seit geraumer Zeit mit der T-Online-Software. Das zugehörige Startmenü schluckt mir zu viel Speicher und verlangsamt laut Berichten im Internet die Übertragungsgeschwindigkeit. Wie kann ich mich komfortabel über eine DFÜ-Verbindung in das Internet einwählen?

Markus Pfitzmann

**GameStar** Um T-DSL über eine DFÜ-Verbindung zu nutzen, benötigen Sie einen passenden Treiber. Das 92 KByte kleine RASPPPOE 0.96a (<http://user.cs.tu-berlin.de/~normanb>) ist für den privaten Gebrauch kostenlos und lässt sich einfach konfigurieren. Nach dem Entpacken des Zip-Archives öffnen Sie die Netzwerkeigenschaften über den »Start«-Button und »Einstellungen/Systemsteuerung/Netzwerk«. Dann klicken Sie auf »Hinzufügen/Protokoll«. Mit der Schaltfläche »Datenträger« verweisen Sie auf den RASPPPOE-Pfad und wählen eine der drei INF-Dateien. Spätestens jetzt beenden Sie eine etwaige Verbin-

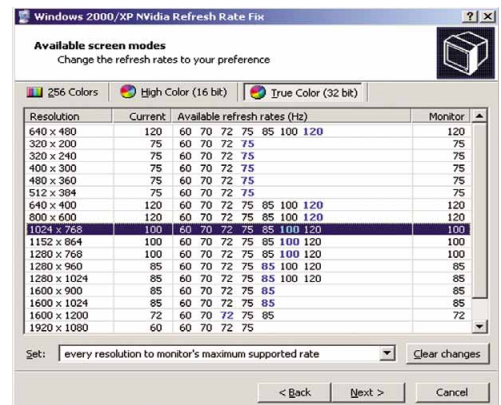
dung über die T-Online-Software und starten im RASPPPOE-Verzeichnis die »raspppoe.exe«. Nach einem Klick auf »Query available Services« markieren Sie den erkannten Adapter und erstellen per »Create a Dial-up Connection for the selected Adapter« eine DFÜ-Verbindung. Die taucht auf dem Desktop unter dem kryptischen Namen »Connection to MUNX12-erx« auf – mittels Kontext-Menü können Sie der Verbindung einen aussagekräftigeren Titel geben. Wenn Sie sich in das Internet einwählen, fragt Windows nach Benutzernamen und Kennwort. Alle Daten finden Sie in den Papieren Ihres T-Online-Zugangs. Der Benutzername besteht aus der Aneinanderreihung von Anschlusskennung, T-Online-Nummer, Benutzersuffix und dem Anhängsel »@t-online.de«. In unserem Screenshot stehen die Einsen für die Anschlusskennung, die Zweien für die T-Online-Nummer; das Suffix lautet »0001«. Das Passwort entspricht der Angabe in den T-Online-Unterlagen. Nutzer von Windows XP können den integrierten DSL-Treiber verwenden, den Sie im »Assistenten für den Internetzugang« unter »Breitbandverbindung« erreichen. Weitere Informationen zu DSL finden Sie im Internet unter [www.adsl-support.de](http://www.adsl-support.de).

## Nvidia-Grafikkarten

Seit auf meinem Rechner Windows XP läuft, habe ich Probleme mit der Bildwiederholrate in Spielen. Derzeit nutze ich den Nvidia Detonator XP 21.83 WHQL für meine Elsa Erazor XZ. Unter Windows 98 schafften Monitor und Grafikkarte in Counterstrike und Quake 3 die 1024er-Auflösung mit 100 Hz, jetzt sind nur noch 60 drin. Auch die Treiber von Elsa brachten keine Verbesserung. Das ist auf keinen Fall akzeptabel. Kennen Sie eine Lösung für das Problem?

Dominik Lohmar

**GameStar** XP hat den 60-Hz-Bug von Windows 2000 mitgeschleppt. In Verbindung mit Direct3D und Open GL reduziert der Nvidia-Treiber die Wiederholrate. Um das Problem zu beheben, installieren Sie den »Nvidia Refresh Rate Fix« von [www.voodoofiles.com/2633](http://www.voodoofiles.com/2633). Wenn Sie den 3D-Karten-Treiber aktualisieren, müssen Sie den Patch erneut ausführen. Zudem sollten Sie zwecks besserer Kompatibilität den original Monitor-Treiber einsetzen.



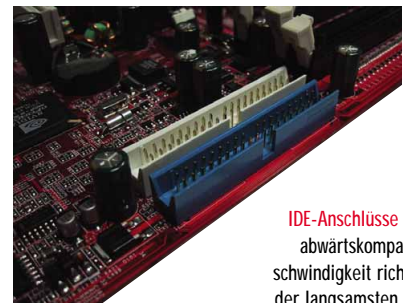
**Flimmern ade:** Der Nvidia Refresh Rate Fix behebt das Problem magerer Bildwiederholraten unter Windows 2000 und XP.

## Festplatten

Momentan habe ich eine 2-GByte-Festplatte, die aus allen Nähten platzt. In den Produktbeschreibungen aktueller Speicherriesen steht das öfteren die Abkürzung U-DMA-100. Meine alte Platte beherrscht aber nur den Modus U-DMA-33. Kann ich moderne U-DMA-100-Laufwerke an einem U-DMA-33-Anschluss betreiben, oder muss ich mir einen Adapter oder sogar ein neues Mainboard kaufen?

Daniel Remde

**GameStar** Sie brauchen weder ein neues Mainboard noch einen Adapter, weil die DMA-Varianten untereinander kompatibel sind. DMA ist ein Übertragungsmodus für Festplatten; die Zahl bestimmt den Datendurchsatz in MByte/s. Ein U-DMA-33-Controller bremst schnellere Platten auf sein Tempo herunter. Der Verlust liegt jedoch



IDE-Anschlüsse sind Pin- und abwärtskompatibel; die Geschwindigkeit richtet sich nach der langsamsten Komponente.

im erträglichen Rahmen: Festplatten schaffen in der Praxis kaum konstante Datenraten über 33 MByte in der Sekunde. Ältere Mainboards haben aber manchmal Probleme mit großen Laufwerken – erkundigen Sie sich vor einem Kauf beim Hersteller Ihrer Hauptplatine nach der Kompatibilität.



DSL-Einwahl mit RASPPPOE: Anschlusskennung + T-Online-Nummer + Benutzersuffix + @t-online.de.

## Windows XP vs. Linux

Der Hardware-Schwerpunkt im GameStar 12/01 dreht sich bekanntlich um Windows XP. Aber warum vergleichen Sie es mit Windows 98 und 2000? Eigentlich müssten Sie XP seinem größten Konkurrenten Linux gegenüberstellen! Oder halten Sie das System für unwichtig, weil damit keine Spiele laufen? Auch unter Windows 2000 kann man nur bedingt spielen. Wenn man diesen Umstand weglässt, liegt Linux gut im Rennen und schlägt auch Windows XP. SuSE Linux beispielsweise kostet viel weniger, ist sicherer und läuft 100-prozentig absturzfür. Außerdem lesen nicht nur Spieler, sondern auch Hobby-Programmierer Ihr Magazin. Letztere würden gerne etwas über das beste Betriebssystem für Entwickler lesen. Zudem steht die neue SuSE-Version vor der Tür.

Michael Reese

**GameStar** Wir haben Windows XP gegen seine Vorgänger antreten lassen, um die Fortschritte zu ermitteln. Windows 98 läuft laut Umfrage bei zwei Dritteln unserer Leser; 2000 kam als technologische Basis von XP zum Zug und ist durchaus spieletauglich. Weil Microsoft die XP-Wegbereiter einstampft, bleibt als einziger Konkurrent Linux. Das freie Betriebssystem gegen XP antreten zu lassen wäre ungerecht, weil es aufgrund mangelnder Spieletauglichkeit verlieren würde. Und die ist für uns nun mal der wichtigste Maßstab. Zwar hat Linux seine Berechtigung im Bereich Server und Entwicklung, fordert aber allzu viel Know-how und wird nur von 2 Prozent unserer Leser eingesetzt.

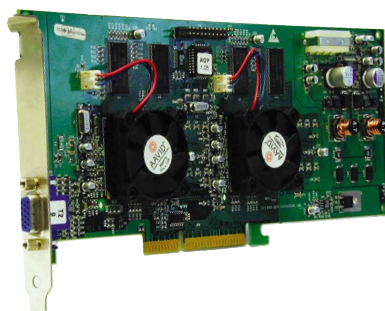
## Voodoo 4 und 5

Unter Windows XP Professional habe ich Probleme mit meiner Voodoo 5 5500. Den

XP-Treiber kann ich genauso wenig nutzen wie die Steuerprogramme 3DFX Tools. Dementsprechend laufen keine 3D-Spiele mit Hardware-Unterstützung. Dazu erkennt XP meine Karte fälschlicherweise als 32-MByte-Modell.

Gerald Kiene

**GameStar** Seit dem Kauf des 3D-Karten-Pioniers 3Dfx durch Nvidia gibt es nur minimalen Support für Voodoo-Karten. Auf die Weiterentwicklung von Treibern und Tools verzichtet die Geforce-Firma – schließlich will sie die eigenen Chips verhöckern. Trotzdem existieren Beta-Treiber für Windows XP, gepflegt von Voodoo-Fans und ehemali-



Für die von zwei VSA-100-Chips angetriebene Voodoo 5 5500 gibt's nur noch jämmerlichen Support.

gen 3Dfx-Mitarbeitern. Unter [www.3dnews.ru/download/drivers/3dfx/voodoo5](http://www.3dnews.ru/download/drivers/3dfx/voodoo5) finden Sie den aktuellen XP-Treiber für Voodoo-4- und 5-Karten. Zahlreiche GameStar-Leser berichten von einwandfreier Funktion, dennoch erfolgt die Installation auf eigene Gefahr. Bei Problemen können Sie den Treiber im abgesicherten Modus entfernen. Hierzu drücken Sie während des Windows-Startvorgangs [F8], wählen »Abgesichert« und de-installieren den Treiber über »Systemsteuerung / Software«.

## Pentium 4

Welche Aufgabe hat der Frontside Bus im PC? Der Pentium-4-Chip läuft mit einem FSB von 400 MHz. Muss ich wegen des 400-MHz-FBs unbedingt RIMM-Speicher kaufen, oder verträgt jede Hauptplatine SD- oder DDR-RAM?

Denis Biehl

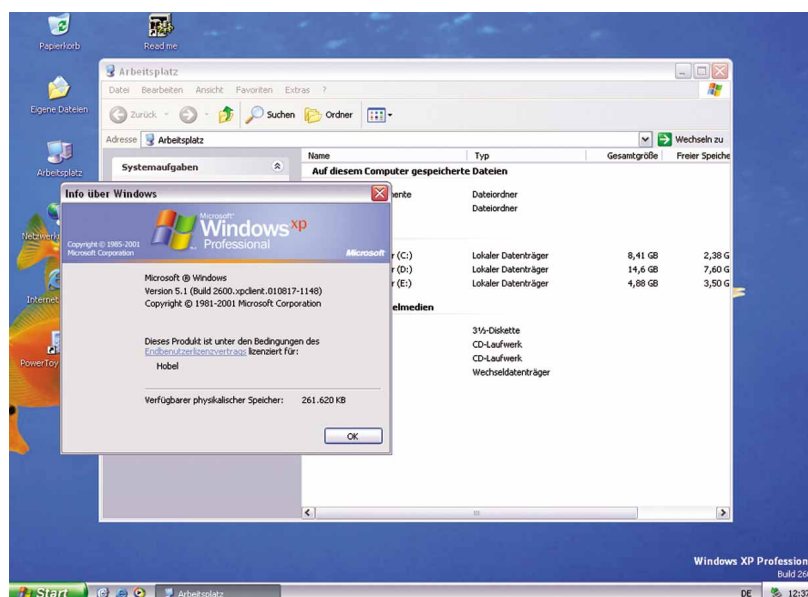
**GameStar** Der Frontside Bus verbindet den Hauptprozessor mit der Northbridge, die den Datenverkehr zwischen CPU, Speicher, AG-Port und Southbridge regelt. Letztere steuert PCI-, PS/2- parallele und serielle Schnittstellen sowie IDE- und Floppy-Controller. Der FSB des Pentium 4 übermitteln Daten im so genannten Quad-Pumped-Verfahren, bei dem ein Takt vier Signale durch die Leiterbahnen schleust. Deshalb spricht man von einem 400-MHz-Bus, obwohl der reale Takt 100 MHz be-



Intels Flaggschiff Pentium 4 entfaltet nur mit schnellem RIMM- oder DDR-RAM sein Potenzial.

trägt. Teure RIMMs brauchen Sie nicht unbedingt – mittlerweile haben die Chipsatz-Hersteller Alternativen. Vias P4X266 und der 645-Chipsatz von SIS unterstützen DDR-Speicher, während Intels i845 lediglich SD-RAM anspricht und so den Pentium 4 um 30 Prozent verlangsamt. Allerdings akzeptiert derzeit kein Mainboard mehrere Speichertypen. Wir empfehlen ein DDR-Mainboard – das ist günstig und bietet trotzdem hohe Leistung.

DV



Umstrittenes Windows XP: Vielen gefallen Stabilität und Oberfläche, andere bleiben bei Win 98 oder Linux.

Schicken Sie Ihre Hardware- oder Technikfragen an folgende Adresse:

IDG Entertainment Verlag  
Redaktion GameStar  
Stichwort: **TECHtelmechtel**  
Leopoldstr. 252 b  
80807 München

oder per E-Mail an:

[tech@gamestar.de](mailto:tech@gamestar.de)

Wir bemühen uns, möglichst jede Frage zu beantworten. Bitte haben Sie Verständnis, dass dies aufgrund der hohen Zahl an Zuschriften nicht immer gelingt. Fragen, die für die Mehrheit unserer Leser interessant sind, werden im **TECHtelmechtel** besprochen.